

Außerdem gibt es ein vielfältiges kommunikatives Angebot. Es reicht von Musik, Theater und Kabarett bis zu Meditation und missionarischen Diensten.

Am Freitag, zur Hälfte der Kirchentagszeit, laden Gemeinden der Region zum Feierabendmahl ein.

Am Sonntag, 20. Juni 1999,

geht der Kirchentag im Gottlieb-Daimler-Stadion zu Ende. Dort versammelt sich die Kirchentagsgemeinde um 10 Uhr zum Schlußgottesdienst mit Feier des Abendmahls.

Wer den ganzen Kirchentag miterleben möchte, benötigt eine Dauerkarte. Für Teilnehmer an einzelnen Tagen gibt es Tageskarten.

Wenn Sie noch mehr zum Thema Kirchentag wissen möchten, dürfen Sie sich gern an Pfarrer Hartmann (Tel. 84437) wenden.

In den Schriftenständen in der Friedenskirche und in der Arche finden Sie zum Mitnehmen auch Anmeldeprospekte mit Informationen zu Teilnahme und Programm.

Pfarrer Hartmann

Dieser Gemeindebrief ist für:

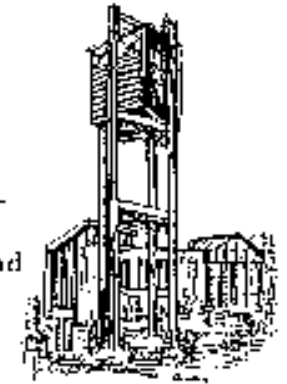
Der GEMEINDEBRIEF wird herausgegeben von der Ev. Friedenskirchengemeinde Schwäbisch Gmünd. Verantwortlich für den Inhalt ist: Diakon Axel Wilhelm, Büro im Gemeindezentrum Arche, Telefon 83779.

Gemeindebrief



der
evangelischen
Friedenskirchen-
gemeinde
Schwäbisch Gmünd

**April
1999**



Liebe Leserinnen und Leser,

Ostern - Anfang einer neuen Realität

"Glauben sie an die Auferstehung?"

"Aber wie kommen sie denn darauf?"

"Ich dachte nur, weil doch Ostern vor der Tür steht."

"Ach ja. Auferstehung - das Grab soll leer gewesen sein. Meinen sie das? Also, ich weiß nicht, ob man das glauben kann. Ich halte mich da lieber an den Jesus, der als Mensch gelebt hat. Den finde ich beeindruckend, weil er so lebte wie wir eigentlich alle leben sollten. Er blieb immer bei der Wahrheit, er war hundertprozentig gerecht, er stellte sich auf die Seite der Schwachen,..."

"Ich verstehe, sie brauchen Ostern also gar nicht. Das mit dem Menschen Jesu ist ja an Karfreitag zu Ende."

"Ich weiß nicht, irgendwie kann ich mir Ostern im Jahresablauf nicht wegdenken. Das wäre ja viel zu traurig, wenn mit Karfreitag Schluß wäre. Und stellen sie sich einmal die Kinder ohne den Osterhasen vor. Außerdem ist Ostern ein Gedenktag mit einer jahrhundertealten Tradition."

Den Jüngerinnen, die am Ostermorgen verwundert vor dem leeren Grab Jesu

stehen wird gesagt: "Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?"

Traditionen, deren wirklicher Sinn verlorengegangen ist, sind tote Traditionen. Ostern feiern, ohne mit der Gegenwart des Auferstandenen zu rechnen, bedeutet, den Lebenden bei den Toten suchen. Ebenso, ein Glaube, der sich darauf gründet, daß das Grab Jesu am dritten Tag leer war, ist in Wirklichkeit kein Auferstehungsglaube, sondern ein Suchen des Lebenden bei den Toten. Da aber ist der Auferstandene nicht zu finden.

Die Auferstehung Jesu sprengt die Grenzen eines begrenzten Ereignisses in der Vergangenheit. An Ostern schafft Gott eine ganz neue Realität in dieser Welt, eine Realität, die unsere Gegenwart und Zukunft in ein neues Licht rückt. Diese neue Realität heißt: Der Tod ist überwunden. Jesus lebt. Er ist uns heute und morgen nahe mit der helfenden, vergebenden und heilenden Macht seiner Liebe. Wir können sie fühlen in unserem Leben.

An die Auferstehung glauben heißt deshalb, sich dieser Macht rückhaltlos anvertrauen und damit die Befreiung aus dem Machtbereich des Todes erfahren.

An die Auferstehung glauben heißt, in dieser neuen Realität leben und aufstehen gegen alles was tödlich ist für unsere menschlichen Beziehungen, aufstehen gegen Unwahrhaftigkeit, Ungerechtigkeit, Haß, Neid, Unfriede, Egoismus,...

An die Auferstehung glauben heißt auch, Hoffnung haben über dieses irdische Leben hinaus. Hoffnung haben auf das Reich Gottes als dem Ziel unseres Lebens, wo er selbst abwischen wird "alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein." (Offenbarung 21,4)

Ostern ist eine Einladung, es wieder neu zu wagen mit dieser neuen Realität, die Gott durch die Auferstehung Jesu für uns geschaffen hat.

Glauben Sie an die Auferstehung?

Kirchentag 1999

Ihr seid das Salz der Erde! # #

28. Deutscher Evangelischer Kirchentag Stuttgart 16.-20. Juni 1999

IHR SEID DAS SALZ DER ERDE

Kirchentag, das ist eine ganz eigene Welt und dabei doch alles andere als weltfremd.

Die offene Art wie Menschen sich hier begegnen, die ernsthafte Engagiertheit, mit der um Antworten auf Fragen, die uns heute umtreiben, gerungen wird, die Fröhlichkeit, die zu spüren ist, das fast unendliche Angebot von Veranstaltungen, die Vielfalt der Aktionen und Initiativen, die sich im Markt der Möglichkeiten präsentieren, die ausländischen Gäste und noch manch anderes mehr machen die eigene Atmosphäre des Kirchentages und seinen Reiz aus. Das können auch gut gemachte Fernsehberichte nicht vermitteln.

Das muß man selbst erleben. Deshalb sollte man sich die Chance nicht entgehen lassen, beim Kirchentag in Stuttgart, also gewissermaßen vor der Haustür, dabei zu sein.

Mit dem folgenden kurzen Überblick können Sie sich schon ein Bild machen von dem, was Sie dort erwartet.

Mittwoch 16. Juni 1999,

um 18 Uhr wird der Kirchentag in 60 Kirchen und Hallen mit Gottesdiensten eröffnet. Rund um den Schloßplatz laden die Gastregion und der Kirchentag danach zum Abend der Begegnung ein: "Schmeckt das Salz des Südens."

Die drei 'Arbeitstage', 17.-19. Juni 1999,

beginnen um 9 Uhr überall mit Bibelarbeiten. Danach geht es von 11-18 Uhr und auch am Abend zur Sache von Zeit und Welt: in Vorträgen, Foren, Liturgischen Tagen, Arbeitsgruppen, Werkstätten und im Markt der Möglichkeiten.

Weitere Informationen

Spendenergebnis - Brot für die Welt

"Gebt den Kindern eine Chance ...", unter diesem Motto stand unser Spendenaufruf im letzten Gemeindebrief. Sie haben auf diesen Aufruf reagiert, so daß wir insgesamt DM 10.100,67 in unserer Kirchengemeinde für Brot für die Welt sammeln konnten. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, die damit Kindern in den unterschiedlichsten Ländern neue Lebensperspektiven eröffnet haben.

Mesner und Hausmeister gesucht ...

Bei der Evang. Friedenskirchengemeinde ist für das Gemeindezentrum Friedenskirche (Stadtteil Hardt, Peter- und Paulstr. 1) die Mesner- und Hausmeisterstelle ab Sommer 1999 neu zu besetzen. Die Arbeitszeit beträgt 5 Stunden pro Woche. Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des kirchlichen Anstellungsrechtes (KAO/BAT).

Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an

Evang. Kirchenpflege
z. Hd. Herrn Distel
Oberbettringerstr. 15
73525 Schwäbisch Gmünd

Konfirmation 1999

Am Sonntag, 2.Mai, werden um 9.30 Uhr in der Arche konfirmiert:

Basigunow Christine	Barnsleyer Straße 19
Hegewald Lynnsarstraße 4	
Jung Valentine	Ziegeläckerstraße 111
Kerbs Olga	Am Berghain 4 (Ruppertshofen)
Kutzbach Irene	Oderstraße 69
Maier Helene	Bethlehemer Straße 3
Mass Andreas	Oderstraße 51
Merholz Anita	Elbestraße 25
Michel Irene	Oderstraße 33
Netz Maria	Barnsleyer Straße 9
Neumann Regina	Bethlehemer Straße 8
Reinhardt Nicolai	Berliner Weg 75

Am Sonntag, 9.Mai, werden um 9.30 Uhr in der Arche konfirmiert:

Beth Dennis	Helfensteiner Straße 50
Betz Antje	Ziegeläckerstraße 79
Bleile Hanna	In der Vorstadt 92
Bundschuh Daniel	Feuerbachstraße 8
Euteneier Regina	Oderstraße 39
Hörner Sebastian	Brunnengasse 8
Klein Viktoria	Pfr. Vesenmayer Straße 20
Micko Sabrina	Ziegeläckerstraße 69
Müller Markus	Ziegeläckerstraße 22
Pfeifer Anna-Lena	Kreuzäckerstraße 19
Schimbera Sarah	Jagststraße 6
Schuhmacher Alexander	Oderstraße 65
Sekler Martin	Rheinstraße 24
Tickert Mareike	Barbarossastraße 29
Zimmermann Christoph	Höhenstraße 4

Ihr erstes Abendmahl feiern diese Konfirmandinnen und Konfirmanden mit

der Gemeinde zusammen in der Arche.

1. Gruppe: Samstag, 1. Mai, um 18 Uhr

2. Gruppe: Samstag, 8. Mai, um 18 Uhr

Bei diesem besonderen Ereignis wollen wir unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden nicht allein lassen.

Sechs Konfirmandinnen und Konfirmanden werden auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft. Damit werden sie in die große Familie derer aufgenommen, die Jesus Christus, als dem Herrn ihres Lebens, ihr ganzes Vertrauen schenken.

Einundzwanzig junge Gemeindeglieder werden sich öffentlich zu ihrer Taufe bekennen, indem sie auf die Frage: "Wollt ihr im Glauben annehmen, was der Herr in der Taufe euch geschenkt hat?" mit "Ja, Gott helfe uns. Amen." antworten.

*"Ich möcht, daß einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Ich möcht, daß einer mit mir geht.*

*Es heißt, daß einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Es heißt, daß einer mit mir geht.*

*Sie nennen ihn den Herren Christ,
der durch den Tod gegangen ist,
er will durch Leid und Freuden mich geleiten.
Ich möcht, daß er auch mit mir geht."
(Hans Köbler)*

Waldheim

Anmeldung zum Waldheim

Wie jedes Jahr, so findet auch in diesem Sommer wieder das Waldheim im Paulushaus statt. Kinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren können im Paulushaus bei Herlikofen schöne und erlebnisreiche Ferien erleben. Die Kinder kommen morgens von zu Hause und werden den Tag über durch jugendliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreut. Auf dem Programm stehen Geländespiele, spannende Geschichten, Spiele im Wald und vieles mehr. Ein erfahrenes Küchenteam versorgt die Kinder mit insgesamt vier Mahlzeiten. Abends gehen die Kinder wieder nach Hause.

In diesem Jahr sind die Abschnitte wie folgt eingeteilt:

1. Abschnitt: 02.08. - 14.08.1999

Leitung: Diakon Hartmut Wohnus

2. Abschnitt: 16.08. - 28.08.1999

Leitung: Melanie und Martin Schubert

3. Abschnitt: 30.08. - 10.09.1999

Leitung: Diakon Axel Wilhelm

Die Abschnitte kosten für Kinder aus Schwäbisch Gmünd DM 198,-. Ermäßigungen erhalten Familien mit dem städtischen Familienpaß, wenn sie die dazugehörigen Gutscheine einlösen. Buskosten kommen evtl. hinzu. Wenn Familien nicht in der Lage sind, die Kosten für die Maßnahme zu tragen, können Anträge zur Ermäßigung nach der Anmeldung gestellt werden.

Anmeldenachmittag für alle Abschnitte:

Freitag, 23. April 1999

14.30 Uhr

Augustinus-Gemeindehaus Schwäbisch Gmünd
Gemeindehausstr. 7

Zur Anmeldung bitte Impfbuch und ggf. den städtischen Familienpaß mitbringen. Weitere Auskünfte erteilt die Evang. Kirchenpflege, Tel. 64337.

Alle sind eingeladen

Gemeindeessen

Einmal im Monat bieten wir nach dem Gottesdienst ein Gemeindeessen an. Einfache Gerichte sollen uns zum gemeinsamen Mittagessen einladen. Herzlich eingeladen sind auch diejenigen, die nicht zum Gottesdienst kommen können. Der Reinerlös ist für die Renovierung der Friedenskirche bestimmt.

Warum nicht wieder das Angenehme mit dem Nützlichen erbinden? Essen Sie mit für einen guten Zweck.

18. April	Arche
16. Mai	Arche
27. Juni	Friedenskirche (Gemeindefest)
18. Juli	Friedenskirche
19. Sept.	Arche
17. Okt.	Arche
21. Nov.	Friedenskirche
19. Dez.	Arche



Offene Arche



An folgenden Sonntagen soll nachmittags von 14 bis 17 Uhr das Gemeindezentrum Arche für alle geöffnet sein. Wir bieten Kaffee und Kuchen an, für die Kinder bestehen Spielmöglichkeiten. Unser Angebot richtet sich an alle: Familien, Ehepaare und Alleinstehende.

Herzliche Einladung zu einem gemütlichen Sonntag in der "Offenen Arche".

11. April
06. Juni
26. September
07. November

Passion und Ostern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in der Karwoche und zu Ostern



Dienstag 30.03.99

19.30 Uhr **Abendandacht** in der
Karwoche
Arche, Pfarrer Hartmann

Gründonnerstag 01.04.99

19.30 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**
mit Gemeinschaftskelch
Arche, Pfarrer i.R. Walter

Karfreitag 02.04.99

9.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**
mit Einzelkelchen
Friedenskirche, Pfarrer Hartmann

10.15 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**
mit Einzelkelchen
Arche, Pfarrer Hartmann

Freitag 26.03.99

18.00 Uhr Zwei Balken aus Holz
**Ökumenischer Kreuzweg der
Jugend**

St. Cyriakus und Arche,
Pastoralreferent Blessing, Pfarrer
Hartmann und Jugendliche

Palmsonntag 28.03.99

9.00 Uhr **Gottesdienst** Friedenskirche,
Pfarrer Hartmann

10.15 Uhr **Gottesdienst**
Arche, Pfarrer Hartmann

Ostersonntag 04.04.99

9.00 Uhr **Gottesdienst**
Friedenskirche, Pfarrer Hartmann

10.15 Uhr **Familiengottesdienst**
Arche, Pfarrer Hartmann

Ostermontag 05.04.99

10.15 Uhr **Gottesdienst**
Arche, Dekan Büser

Viele bunte Ostereier

Wir liefern die bunten Ostereier ...

In diesem Jahr bietet die Evang. Friedenskirchengemeinde einen ganz besonderen Service an. Wir liefern Ihnen hartgekochte bunte Ostereier direkt ins Haus. Sie brauchen nur bei uns anzurufen oder den Bestellschein abzugeben, dann färben wir für Sie eine bunte Ostereiermischung.

Jedes Ei kostet 1,- DM. Die Auslieferung findet am 31. März statt.

Der Erlös dieser Aktion wird für die Renovierung der Friedenskirche verwendet.

Sie können den Bestellschein ausfüllen und in der Arche - Briefkasten Haupteingang - einwerfen oder einfach anrufen. Bei Herrn Wilhelm ist auch ein Anrufbeantworter geschaltet, so daß Sie Ihre Bestellung auf Band sprechen können. Bitte geben Sie bei telefonischen Bestellungen alle Daten an, die wir im Bestellschein aufführen. Letzte Bestellmöglichkeit ist der 25. März 1999.



Telefonische Bestellung bei:

Karin Fuchsloch - Telefon 84659

Axel Wilhelm - Telefon 83779

Bestellschein: (bitte im Briefkasten am Haupteingang der Arche einwerfen)

Name und Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

Anzahl der bestellten Eier: _____ Stück

Die Auslieferung erfolgt am 31. März. Bitte zwischen _____ und _____ Uhr

Kirchgeld 1999

Kirchgeld - eine Kirchensteuer, die ganz unserer Gesamtkirchengemeinde zugute kommt

Von der Gesamtkirchenpflege sind vor kurzem den Gemeindegliedern, die nach unseren Unterlagen kirchgeldpflichtig sind, die Kirchgeld-Bescheide 1999 zugeschickt worden.

Zu Ihrer Information:

Kirchgeldpflichtig sind alle Gemeindeglieder über 18 Jahren, die weder selbst, noch ihr Ehegatte Kircheneinkommensteuer oder Kirchenlohnsteuer bezahlen. Nicht kirchgeldpflichtig sind Gemeindeglieder, die Kircheneinkommensteuer zahlen oder anspruchsberechtigt nach dem Bundessozialhilfegesetz sind oder sich in Ausbildung ohne eigene Einkünfte befinden.

Sollten Sie nach diesen Kriterien kirchgeldpflichtig sein und noch keinen Kirchgeld-Bescheid erhalten haben, bitten wir Sie, sich an die Gesamtkirchenpflege (Tel. 64980) oder an Pfarrer Hartmann (Tel. 84437) zu wenden.

Denken Sie daran, Ihr Kirchgeld verschwindet nicht im großen Topf der Landeskirche. Es kommt vielmehr in voller Höhe unserer Gesamtkirchengemeinde Schwäbisch Gmünd zugute.

Wir bedanken uns herzlich für die seitherige Bereitschaft, das Kirchgeld zu bezahlen. Wir würden uns freuen, wenn in diesem Jahr unsere Bitte von allen kirchgeldpflichtigen Gemeindegliedern positiv aufgenommen würde.

Pfarrer Hartmann

vor, 8 km von unserer Unterkunft entfernt traf ich meinen Mann wieder. Er lebte dort in einem Arbeitslager." Schicksal? Fügung? Für die gläubige Frau keine Frage.

Sehr beengt lebte die Familie im Ural. Hunger und Armut waren zu dieser Zeit tägliche Begleiter. Wie wohl die Wassersuppe schmeckte, die sie ihrer Familie vorgesetzt? Gras, Brennnesseln, Blätter der Kartoffelpflanze, eingerührt in Wasser und angedickt mit etwas Mehl. "Die Suppe war Wasser und blieb Wasser," scherzt sie.

Ab 1947 normalisierte sich das Leben. Brot und sonstige Lebensmittel gab es endlich wieder. Scheibchenweise, das Restbrot fest weggeschlossen, gewöhnte sie die ausgehungerten Mägen an die Nahrung. In Erinnerung an diese Zeit erregt sie sich: "Mit Gottes Hilfe habe ich euch durch die Hungerszeit gebracht, jetzt wo es Brot gibt, wollt ihr euch tot essen!" So hat sie die Kinder zurechtgewiesen. Ob die hungrigen Kinder diese Aufklärung damals verstanden haben?

Auf ihrer Nähmaschine, die sie auf der Flucht immer mitschleppte, versuchte sie alles stoffähnliche zu verarbeiten. Stolz zeigt Tochter Lydia ein paar 'Burki', eine Art Stoff-Filzstiefel, Marke Steinhauer.

Ein Umzug später nach Moldavien, wo sie einige Zeit lebten und schließlich

1976 die Ausreise nach Deutschland beenden das unruhige Leben in Rußland. Hier im Hause ihrer Tochter verbringt die über hundertjährige liebenswerte Frau nun ihren Lebensabend.

Trotz des langen Erzählens ihrer so interessanten Lebensgeschichte, ist Frau Steinhauer immer noch hellwach und beantwortet gerne noch einige Fragen:

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

-Das Ledigsein, trotz Schwerstarbeit,
-als ich meinen Mann im Ural wieder fand.

Wo spürten sie Gottes Hilfe besonders?

-Überall,
-1914 als mich ein aufgeschrecktes Pferd fast mit den Vorderhufen erschlagen hätte.

Wofür danken sie am meisten?

-Gesundheit, Verstand, gesunde Kinder.

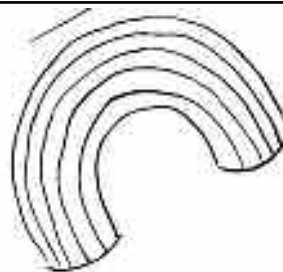
Zum Abschluß rezitiert sie noch aus einem wolgadeutschen Liederbuch:

"Wer ist frisch gesund und rot,
ist morgen krank und wohl gar tot."

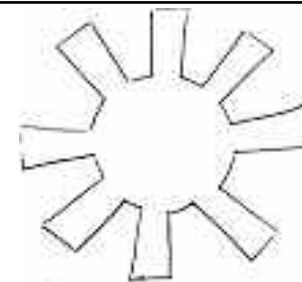
.....und sie wußte noch einiges mehr.....!

Edith Benz

Aus dem Arche-Kindergarten



Unsere Gruppen
haben seit neuestem
Namen!
So gibt es jetzt in
unserem Arche-
Kindergarten



eine
REGENBOGEN-Gruppe und eine **SONNEN**-Gruppe.

Wir grüßen alle Gemeindebrief-Leser mit unserem neuen Lied:

*2. Auf den Sonnen-Sonnenstrahlen
hüpfen wir bei jedem Schritt.
Alle Sonnen-Sonnenkinder
rufen laut: „Hei du, komm doch mit!“*

Alle Kinder dürfen den Regenbogen und die Sonne anmalen. Wer malt noch viele Kinder dazu? Nehmt doch einfach ein neues Blatt, dann passen viele Kinder, eine große Sonne und ein bunter Regenbogen darauf.

Auf einen Blick

Unsere Veranstaltungen in der Friedenskirche:

Gottesdienst:

Sonntags 9.00 Uhr Herr Hartmann (Tel. 84437)

Spielgruppe:

Dienstags 10.00 Uhr Frau Köhler (Tel. 85826)

Handarbeitskreis:

Dienstags 14.00 Uhr Frau Posselt (Tel. 62925)

Asylkaffee in der Gemeinschaftsunterkunft auf dem Hardt:

Dienstags, monatlich nach Absprache Herr Wilhelm (Tel. 83779)

Jungschar für 6 bis 9-jährige Kinder:

Freitags 16.30 Uhr Herr Wilhelm (Tel. 83779)

Unsere Veranstaltungen im Gemeindezentrum Arche:

Gottesdienst:

Sonntags 10.15 Uhr Herr Hartmann (Tel. 84437)

Kindergottesdienst:

Sonntags 10.15 Uhr Frau Hartmann (Tel. 84437)

Offene Arche:

Sonntags 14 bis 17 Uhr Infos übers Pfarramt (Tel. 84437)
Termine 1999 in diesem Gemeindebrief

Gemeindeessen:

Termine 1999 in diesem Gemeindebrief

Kirchenchor:

Montags, 14täglich 19.30 Uhr Herr Schnierer (07176/450550)

Spielgruppen:

Mittwochs 9.30 Uhr Frau Wagenblast (Tel.88062)

Donnerstags 14.30 Uhr Frau Rademann (Tel. 82998)

Jungschar für 6 bis 8-jährige Kinder:

Dienstags 16 - 17 Uhr Nicole Reis (Tel. 83310)
Susanne Vorbach (Tel. 878858)

Brunch for Kids (Frühstück für Kinder):

dem es an Arbeit nicht mangelte: waschen, flicken, spinnen, Brot backen, Feldarbeit und vieles mehr. Auf die Frage nach ihrer Freizeit fährt sie ruckartig auf und meint empört: "Freizeit, die hatten wir nicht!"

Die Hungersnot 1921 lastete auf allen Familien des Wolgagebietes. Not und Krankheit waren die Folge. Zum Glück überstand sie Typhus und die "Spanische Krankheit." Nach und nach vergrößerte sich die Familie. 1939 veranlaßte eine weitere Hungersnot die Familie zur Umsiedlung in die Ukraine, nach Alexandersdorf.

Der zweite Weltkrieg begann. 1941 wurde ihr Mann und der älteste Sohn in die Trudarmee eingezogen. Zu diesem Zeitpunkt war sie 43 Jahre und der sechste, jüngste Familiensproß gerade 7 Monate alt. Die unfreiwillige Aussiedlung aus Alexandersdorf 1943, durch deutsche Soldaten, verlangte von Frau Steinhauer übermenschliches. Mit fünf Kindern, wenig Habseligkeiten fuhr sie eingereiht in einer Pferdewagenkolonne Richtung Polen. Noch heute spürt man ihre Anspannung, wenn sie sich erinnert, wie bei einer Brücken-Flußüberquerung ein Pferdewagen vor ihren Augen in den Fluten versank: "Ich hatte Angst, habe gebetet, überlegt, geschoben, gebremst, einfach getan was ich konnte und ich habe es mit Gottes Hilfe ans andere Brückenufer geschafft. Alle konnten wir heil weiterziehen!" In

Greben / Polen angekommen, lebten sie im Lager, bis sie weiter mußten auf der Flucht vor den Russen und schließlich in Halle ankamen. Dort warteten sie das Kriegsende ab. Sie hätte 1945 mit ihrer Familie in Deutschland bleiben können, doch das Wissen um Mann und Sohn im Osten und die Hoffnung, auch das Versprechen der Verantwortlichen, wieder zurück in die ukrainische Heimat zu reisen, veranlaßte sie, wieder ostwärts zu ziehen. Sie kamen jedoch nicht mehr in die Ukraine. Von Moskau aus wurden sie in Viehwaggons in den Ural transportiert. Am Kamaufer im Permgebiet fanden sie eine Bleibe. "Und stellen sie sich

Aus dem Leben ...

... unseres ältesten Gemeindegliedes Lydia Steinhauer im Gespräch mit Edith Benz.

Am Leben entlang--- und doch mitten drin.

Der Kaiser der Napoleon, der ist nach Rußland kommen,
hat sogleich die schöne Stadt Moskau eingenommen.
Moskau ist noch nicht genug, sind zuwenig Gaben.
Petersburg, die Residenz, die müssen wir noch haben.

Mit heller Stimme, ohne zu stocken, rezitiert die betagte Frau dieses Gedicht. Ihr weißes Haar ist glatt nach hinten gescheitelt, der Kopf leicht nach vorne gebeugt. Ihre Augen suchen niemanden, denn sie ist fast blind. Ab und zu hält sie eine Hand ans Ohr um besser zu verstehen. Die faltigen, von Arbeit geformten Hände wandern unruhig auf der Tischfläche, wie wenn sie sehen könnten. Hin und wieder spüre ich auf meinen Händen ihren weichen Händedruck, mit dem sie beim Erzählen ihre Aussagen bekräftigen will.

Sie, Frau Lydia Steinhauer, ist hundertein Jahre, ältestes Gemeindeglied der Friedenskirchengemeinde und älteste Einwohnerin Oberbettringens. Sie erzählt konzentriert, mit viel Humor, Witz und liebenswertem Charme aus ihrem Leben. Geboren, als jüngstes von sechs Kindern, am 18. Januar 1898 in Neubauer an der Wolga in Rußland.

Erst dreijährig, starb ihr Vater. Schon als Kind arbeitete sie als Magd. Ab 1914, als ihre Brüder in den ersten Weltkrieg zogen, übernahm sie Schwerstarbeit in der elterlichen Landwirtschaft. Ohne Rücksicht auf ihr jugendliches Alter schleppte sie schwere Getreidesäcke, arbeitete im Stall, auf dem Feld und im Haushalt. Als die Brüder vom Krieg zurückkehrten, wurde sie abgelöst. "Auf Wiedersehen Stall, ich sehe dich nicht mehr!" formulierte sie ihre Freude darüber.

20-jährig wurde sie einem weitläufigen Verwandten, einem Schmied, im etwas entfernten Djakova versprochen. Fromm und evangelisch mußte der Mann sein. Sie gab ihr 'Ja' ohne seinen Wohnort, ohne ihr neues Zuhause zu kennen. Ihre Mutter meinte damals: "Hast den Vogel gesehen, brauchst's Nest net beschauen." Laut denkt sie heute: "Hätt ich das Nest gesehen, hätte ich ihn net geheiratet." Das Nest war ein Familienverbund von 11 Personen, in

Samstags, alle vier Wochen	9.00 Uhr	Katja Städele (Tel. 81230) Tatjana Seitz (Tel. 88446)
----------------------------	----------	--

Konfirmandenunterricht:

Mittwochs	Gruppe 1	14.30 Uhr	Herr Hartmann (Tel. 84437)
	Gruppe 2	16.15 Uhr	

Jugendgruppe:

Freitags	17.00 Uhr	Helene Weber (Tel. 79193)
----------	-----------	---------------------------

Jugendclub:

Dienstags, 14tägig	17.30 Uhr	Herr Wilhelm (Tel. 83779)
--------------------	-----------	---------------------------

Familienkreis:

Die Treffen sind unregelmäßig. Frau Rademann (Tel. 82998)
Die nächsten Treffen sind am 25. April und 16. Mai

Frauenfrühstück

Donnerstags, 14tägig	9.30 Uhr	Frau Hartmann (Tel. 84437)
----------------------	----------	----------------------------

Die nächsten Treffen sind am 15. und 29. April.

Besinnung - Bewegung - Atmung:

Donnerstags	9.00 Uhr	Frau Burckardt (Tel. 81456)
-------------	----------	-----------------------------

Frauenrunde:

1. Dienstag im Monat	20.00 Uhr	Frau Schulz (Tel. 81293)
----------------------	-----------	--------------------------

Die nächsten Treffen sind am 13. April und 4. Mai.

Handarbeitskreis:

Dienstags	14.00 Uhr	Frau Wirschke (Tel. 83784)
-----------	-----------	----------------------------

Bibelstunde:

Mittwochs	19.00 Uhr	Herr Hartmann (Tel. 84437)
-----------	-----------	----------------------------

Rentnernachmittag:

2. Donnerstag im Monat	14.30 Uhr	Frau Dr. Ebert (Tel. 88205)
------------------------	-----------	-----------------------------

Das nächste Treffen ist am 15.4.99. Dekan Büser ist zu Gast.

Ihre Ansprechpartner in der Kirchengemeinde sind:

Pfarrer Traugott Hartmann, Barbarossastr. 19, Tel. 84437
Diakon A. Wilhelm, Büro Gemeindezentrum Arche, Tel. 83779.
Kirchengemeinderatsvorsitzende, Edith Benz, Egastr. 35, Tel. 84661

Das Pfarramtsbüro ist dienstags von 8.00 - 11.30 Uhr besetzt.

Herzlichen Glückwunsch

13.03.99	Scholtissek Emmy	Albstr. 47	87 Jahre
24.03.99	Wiemann Kurt	Neißestr. 2	89 Jahre
28.03.99	Völkert Anna	Hardt 28	85 Jahre
29.03.99	Pekrul Helena	Berliner Weg 51	89 Jahre
02.04.99	Nöding Lisbeth	Donaustr. 54	86 Jahre
15.04.99	Prötschendorfer Elvira	Berliner Weg 41	89 Jahre
18.04.99	Schnell Frieda	Albstr. 45	84 Jahre
24.04.99	Gillung Elsa	Oderstraße 65	81 Jahre
27.04.99	Schmied Leonie	Hochbergweg 30	82 Jahre
09.05.99	Klein Hermann	Zeisigweg 5	87 Jahre
13.05.99	Uhlig Charlotte	Albstr. 34	85 Jahre
21.05.99	Kovacs Wilhelm	Albstr. 78	86 Jahre
25.05.99	Krauß Edith	Falkenbergstr. 12	87 Jahre
31.05.99	Schulz Elsa	Wörnitzweg 9	83 Jahre

Freud und Leid

Taufen

06.12.98	Marc Christian Schulze, Ziegeläckerstr. 2
07.03.99	Emilia Will, Zwerenbergstr. 3

Beerdigungen

26.10.98	Chiara Hinderberger, Innstr. 6
12.11.98	Rudolf Sliwka, Albstr. 78
13.11.98	Alfred Strobel, Oberbettringer Str. 140
05.02.99	Jutta Solondz, Hardtstr. 98
19.02.99	Erwin Stoll, Höhenstr. 17
05.03.99	Lydia Valger, geb. Braun, Oderstr. 91
12.03.99	Gertraut Helmrich, Hardtstr. 86

Anmeldung zur Konfirmation 2000

Wer kann zur Konfirmation 2000 angemeldet werden?

Alle Jugendliche, ob getauft oder nicht, die im Zeitraum zwischen dem 01.07.85 und dem 30.06.86 geboren sind. In der Regel sind sie im 7. Schuljahr. Natürlich können sich auch ältere Jugendliche, die noch nicht konfirmiert sind, anmelden.

Der Unterricht, in dem sich die Jugendlichen auf die Konfirmation vorbereiten, beginnt im Juni 1999 und endet mit der Konfirmation im Mai des nächsten Jahres.

Die Anmeldung zur Konfirmation für die gesamte Friedenskirchengemeinde findet statt am:

Mittwoch, 14. April 1999,
um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum Arche
(Ziegeläckerstr. 135/Oberbettringen)

An diesem Abend erhalten Sie wichtige Informationen zum Konfirmandenunterricht. Deshalb bitten wir Sie, unbedingt diesen gemeinsamen Anmeldetermin wahrzunehmen.

Bringen Sie bitte die Taufurkunde (Original oder Kopie) des zukünftigen Konfirmanden/Konfirmandin mit. Dieser/diese darf gerne auch selbst mitkommen!

Wenn Sie noch Fragen haben, rufen Sie einfach an bei:

Pfarrer Traugott Hartmann, Tel: 84437

